

Der Auftrag

Wir, die Klasse M II/1 der 1. Berufsschule Friedrichshain, bekamen den Auftrag, verschiedene Räume im ältesten Gebäude unserer Schule zu renovieren.

Die Renovierung des Hausmeisterbüros

Durchgeführt und präsentiert von:

Fabian Andreas, Diana Hauger,
Silanka Werth, Oliver Bergemann

aus der Klasse M II/1



Gruppenbildung

- Unsere Gruppe besteht aus:

Silanka

Diana

Oliver

Fabian





DAS KUNDENGESPRÄCH

**Wir wollten vom
Auftraggeber, dem
Hausmeister, Herrn
Göricke, wissen, wie er
seinen Raum gestaltet
haben möchte, z.B.
Wandfarbe, Deckenfarbe.**

Die Vorschläge von Herrn Göricke

Herr Göricke wollte sein altes Büro wiederhaben mit mintgrünen Wänden und gelber oder mit weißer Decke.

Wichtig war ihm auch, dass der würfelförmige Raum nicht so hoch erscheint.

Was musste bei der Farbplanung berücksichtigt werden.

1. Kundenwünsche

2. Helligkeit, Lichtverhältnisse, Himmelsrichtung

3. Nutzung wozu ? → Farbe

↓ Wie viel ? → Material

4. Größe

5. Vorhandene Farbflächen (Fixpunkte): Fußböden, Heizkörper, Möbel, Vorhänge

6. Raumgliederung

7. Baustil

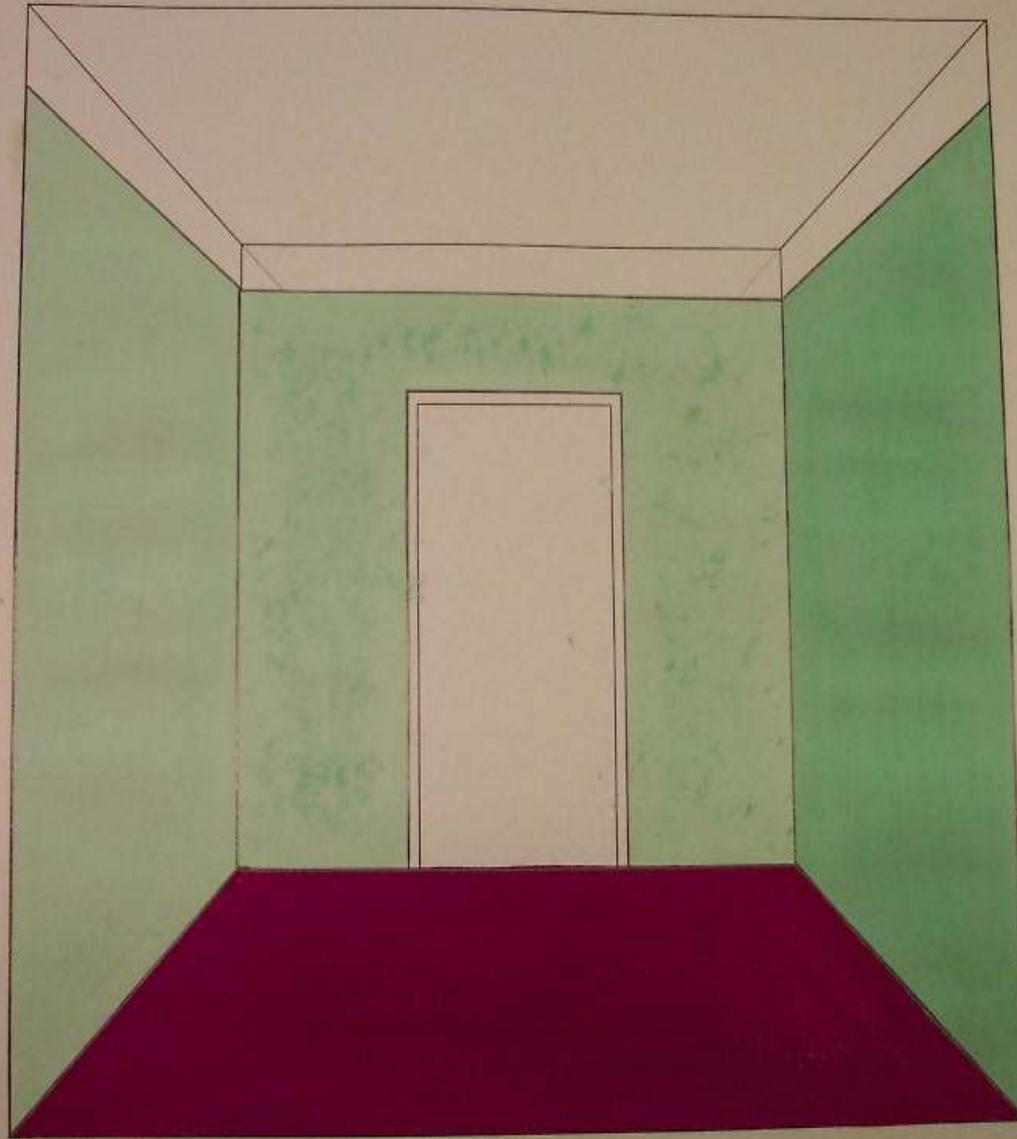
FARBVORSCHLÄGE

Jeder von uns sollte unter Berücksichtigung dieser Punkte einen eigenen schriftlichen Farbvorschlag machen und diesen begründen.

1. Farbwurf

Unseren ersten Entwurf erstellten wir auf einem A3- Bogen mit einem schon vorgedruckten Zimmer, das jeder aus der Gruppe nach seinem eigenen begründeten Farbvorschlag gestalten sollte.

Name: Schulz



Farbklang

[Empty rectangular box for notes]

Es tat sich ein Problem auf!

Durch das Auslegen merkten wir, dass der Raum mit weiß oder gelb gestrichener Decke höher wirkt.

Da Herr Göricke wollte, dass er niedriger wirkt, mussten wir uns einen Alternativ-Farbton überlegen.

Wir kamen dann zu dem Entschluss, ein aufgehelltes Beige zu nehmen. Dies musste aber in erster Linie der Hausmeister ebenfalls gut finden.

Aufmaß des Raumes

Silanka & Diana



Aufmaß des Raumes



Aufmaß des Raumes



A photograph of three students in a classroom or library setting. They are gathered around a table, looking at a large sheet of paper. One student on the left is pointing at the paper, another in the center is looking down, and a third on the right is using a yellow pencil. The background shows a bookshelf with various books.

Skizzen und Maßstäbe

Nachdem wir alle wichtigen Maße in unseren Skizzen festgehalten hatten, sollten wir Zeichnungen anfertigen. Den Maßstab haben wir – entsprechend dem zur Verfügung stehenden Papierformat - selbst berechnet (M 1:25)

THEORIE

Nachdem wir einige Schwierigkeiten bei dem Bemaßen der Zeichnungen hatten, haben wir ein wenig Theorie über dieses Thema gemacht.

Zeichnungen

Als alle Zeichnungen von Herrn Wagner durchgesehen waren, hat er uns **auf unsere Fehler aufmerksam gemacht, die wir sofort korrigiert haben.**

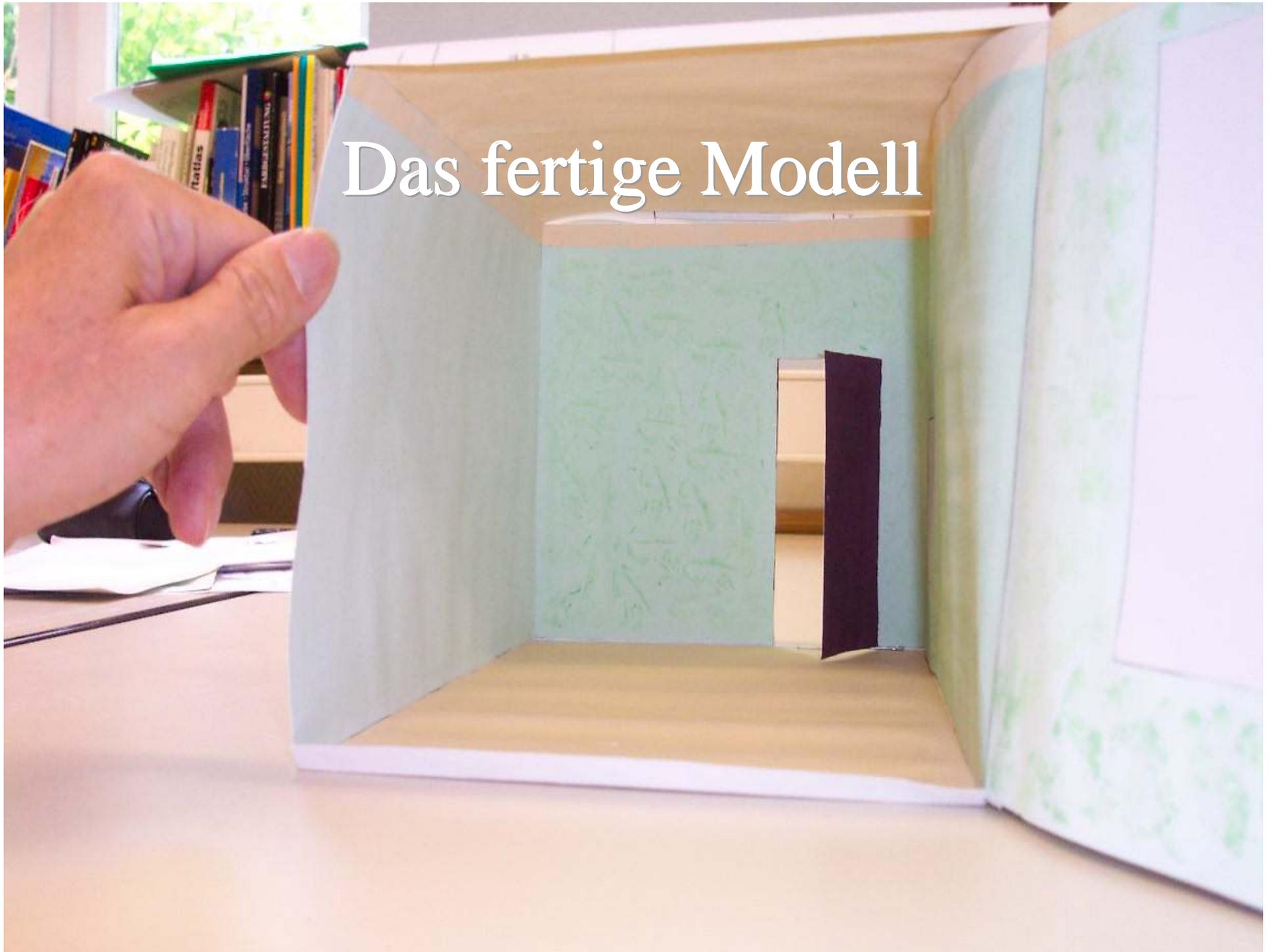
Aus den Zeichnungen der
Wände, der Deckenfläche und
des Fußbodens machten wir ein
Modell des Raumes!

Das fertige Modell

Unsere A4 –Zeichnungen wurden vergrößert auf A3-Zeichenkarton kopiert.

Dann wurden sie farblich ausgelegt und zum Schluss ausgeschnitten und aneinander geklebt. So entstand ein anschauliches Modell des renovierten Raumes.

Das fertige Modell



Das fertige Modell

**Mit dem fertigen Modell gingen wir zum Hausmeister,
dem der Raum zusagte.**

**Das war nun unsere Grundlage zur Gestaltung des
Büros.**

FLÄCHENBERECHNUNG

*AUSRECHNUNG ALLER FLÄCHEN
(WÄNDE, DECKE)*

**Die Flächenberechnung wurden von unseren
Fachkräften durchgeführt.**

Berechnung der Farbmenge

Unter Berücksichtigung der zu beschichtenden Flächen, der Ergiebigkeit des Beschichtungsstoffes und der Anzahl der notwendigen Anstriche berechneten wir die benötigten Farbmenngen von Beige (Deckenfarbe) und dem grünen Farbton für die Wände.



MATERIALBEDARF

**Wir haben gemeinsam unseren
Materialbedarf besprochen.**

Z.B. werden benötigt:

- **kleine und große Heizkörperrollen**
- **Heizkörperpinsel**
- **Abstreifgitter**
- **u.S.W.**

Das Problem mit dem Altanstrich

Weil man die Decke mit einer Mischung aus Dispersions- und Leimfarbe gestrichen hatte, waren wir uns nicht sicher, ob wir nun überstreichen können, oder ob wir die Decke erst einmal abbeizen müssen. Aus dem Grund haben wir den Altanstrich getestet, und - siehe da - unser Anstrich hält.



Zusätzlich bekamen wir Theorie
und Wissenswertes über Risse!

Rissarten

03.06.04

Welche gibt es?

Wie entstehen sie
(möglicherweise)?

Wie sind sie vorzu-
behandeln?

1. Haarrisse

Spannungen,

spachteln

2. NetZRisse

Verschiebungen,

aufkratzen, reinigen, ^{befeuchten} spachteln

3. Fugenrisse / Mauern

Erschütterungen/Bew.

plasto-elastische Spachtelmasse,

4. Beandynamische R.

Schwinden,

Absetzungen d.

Baugutes

Thermische Ursachen

Feuchtigkeit

* KB *

Armiertgewebe

und

wie

man

sie

behandelt

Rissvorbehandlung

mineralische Spachtelmasse

Verfüllen (mit z.B. Tapetenresten)

Acryl

plasto-elastische Spachtelmasse

Gewebe zur Armierung —

15.06.04



Arbeitsbeginn

Herr Wagner hat uns gestattet, schon ein paar Tage früher mit der Arbeit anzufangen. Zwei von uns haben bereits begonnen, den Boden abzudecken und die Risse zu behandeln (aufkratzen, anfeuchten, spachteln).

Vorbereitungen

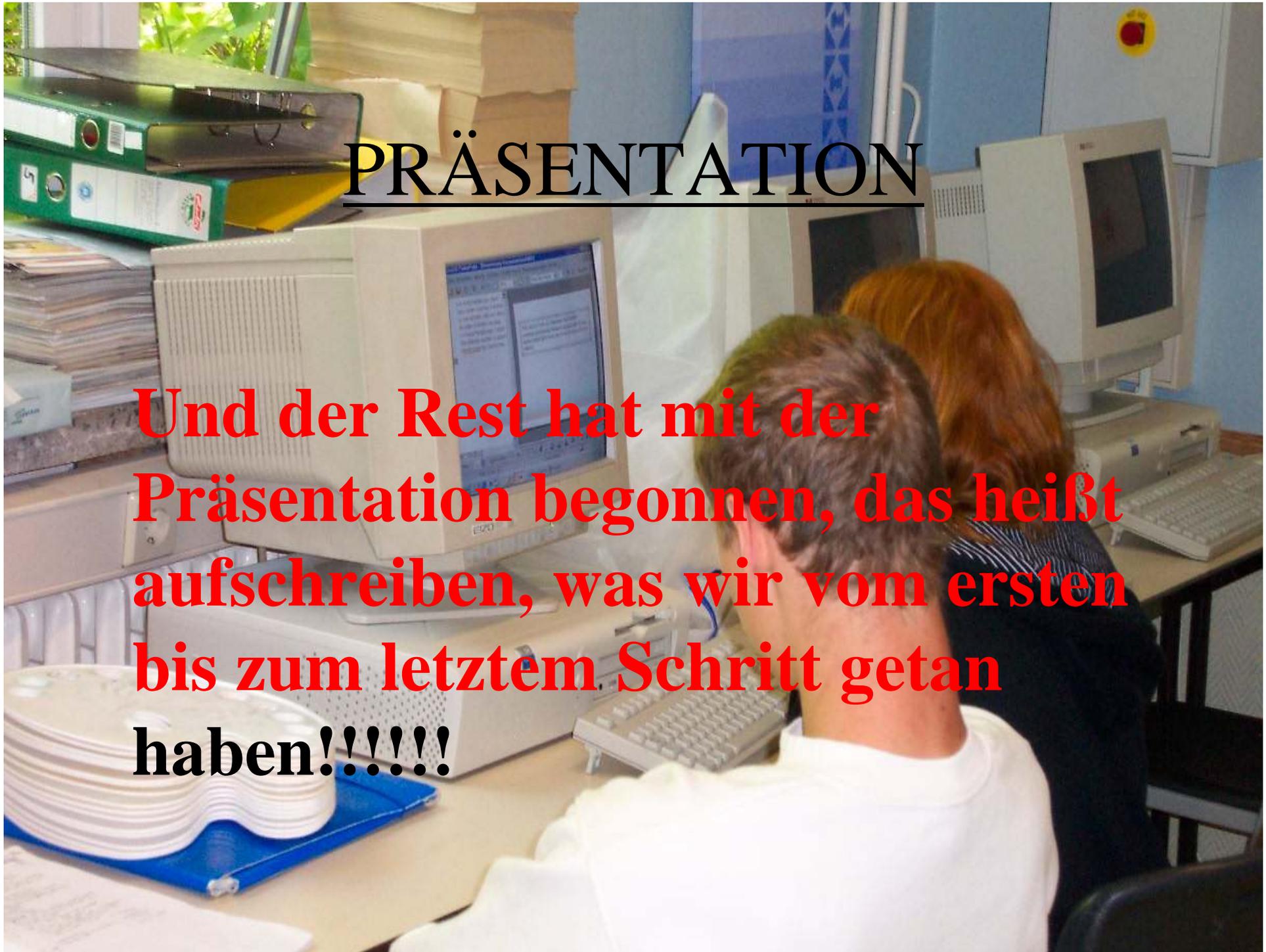
Bevor wir mit der Arbeit beginnen konnten, musste der Raum erst einmal abgedeckt werden. Und zwar mit Folie, darüber mit Pappe. Die Fußleisten wurden mit Kreppband bedeckt.

Da der alte Teppichboden sowieso entsorgt werden sollte, konnten wir ihn auch als Abdeckung benutzen.



PRÄSENTATION

Und der Rest hat mit der Präsentation begonnen, das heißt aufschreiben, was wir vom ersten bis zum letztem Schritt getan haben!!!!!!



Behandeln der Decke

Wir fangen an, die Risse an der Decke zu behandeln, das heißt aufkratzen und erweitern, und zum Schluss wurde grundiert.

Äh, das ist etwas zu weit.



**Tja, das war dann das Ergebnis von einem
bisschen Aufkratzen!**



Wir haben angefangen, die sehr großen Risse mit mineralischer Spachtelmasse, die kleineren mit Acryl auszufüllen. Dann wurde mit plastoelastischer Spachtelmasse darüber gespachtelt. In diese Spachtelmasse haben wir Glasgewebe eingebettet, um die Risse zu überbrücken, und zum Schluss wurde das Gewebe mit einer plastoelastischen Schicht überdeckt.







Schnurschlag für die
Grenzlinie zwischen Wand-
und Deckenfarbton



Es gab Probleme!

Da Herr Wagner alles genau und perfekt haben wollte und die Risse nicht einkalkuliert waren, konnten wir den Zeitplan (eine Woche) nicht einhalten.

Wir mussten deshalb einen Tag noch zusätzlich ranhängen.

**Am Montag der zweiten
Woche sind zwei Leute
aus unserer Gruppe
nicht zur praktischen
Ausbildung ins **bbw**
gegangen, sondern in
die Schule, um das
Projekt zu beenden.**

Diese entschieden dann











Büro im Haus A / Zi
m/Gl/11

Inser Kommentar zum Schluss

1. Das negative: Zu wenig Leitern, Werkzeuge und „Lust“
2. Nicht zufriedenstellende Organisation vom Lehrer.
3. Die Arbeit war umsonst, Denn das Gebäude soll grundlegend saniert werden, wie sich nach den Sommerferien herausgestellt hat!
4. Das positive war: der Hausmeister hat uns Tipps, Wissen und andere brauchbare Dinge zukommen lassen.